



Infoblatt Qualitätssicherung Schweizer Honig

Narimpex möchte seinen Schweizer Honig Lieferanten aufzeigen, wie der Ablauf zur Qualitätssicherung des Schweizer Honigs funktioniert.

Wareneingang:

Für jede Lieferung wird eine Chargen-Nummer vergeben. Die von jedem Imker gezogene Muster werden je nach Analyse einzeln untersucht oder zu Mischmustern zusammengefügt.

Analysen

Folgende Analysen werden im eigenen Labor ausgeführt:

- Wassergehalt
- HMF (Hydroxymethylfurfural)
- Sensorik
- Leitfähigkeit

Durch externe akkreditierte Labors:

- Antibiotika und weitere Rückstände
- Verfälschung
- Pollenanalyse zur Definition der Honigsorte und Sicherstellung der Schweizer Herkunft

Bei Nichterfüllen der internen Kriterien und/oder gesetzlichen Vorgaben werden die Mischmuster so lange aufgeteilt und untersucht, bis die problematische Charge gefunden wird.



Der Imker der das Problem verursacht hat, muss dann alle Kosten übernehmen und wird bei Einsatz illegaler Substanz oder falscher Ursprungsdeklaration bei den zuständigen Behörden angezeigt. Wird ein Problem erst bei der Aufbereitung der Mischungen entdeckt, behalten wir uns vor dasselbe Verfahren anzuwenden.

Nach Abschluss der Analysen werden die Lieferungen der Imker anhand der Qualitäten (Sorten, Regionen, Bio...) zu Rohwaren-Chargen zusammengeführt.

Produktion

Es werden in der Regel Lots zwischen 3 und 12 Tonnen produziert. Für jede Produktion wird eine Lot-Nummer vergeben. So ist die Rückverfolgbarkeit vom Glas bis zum einzelnen Imker sichergestellt. Die Honige werden gemischt, gesiebt, kristalline Honige zusätzlich beimpft und abgefüllt.

Bei Fragen steht Ihnen das Narimpex Laborteam gerne zur Verfügung.

